Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 23

Artikel: Der englische Gruss

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540403

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Englische Gruß.*)

Vorbereitung. Wann betet ihr das Vater unser? Was beten wir gewöhnlich nach dem Vater unser? Ihr habt alle das Gegrüßet seist du, Maria zu Hause und in der Kirche gebetet. Das Gegrüßet seist du, Maria, hat zwei Teile. Wer betet den ersten Teil, wenn in der Kirche laut gebetet wird? Wer betet den zweiten Teil?

Hört jetzt das Gegrüßet seist du, Maria!

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Erklärung. 1. Zuerst will ich euch von Maria etwas erzählen. Als Maria ein kleines Mädchen war, brachten ihre Eltern sie in das Gotteshaus der Juden. Dort betete sie viel und tat alles, was Gott befohlen hat. Als sie groß geworden war, wurde sie mit dem h. Joseph verlobt. Maria betete oft der liebe Gott möge doch den Erlöser schicken, damit die Menschen in den Himmel kommen könnten. Da schickte der liebe Gott den Engel Gabriel zu Maria und ließ ihr sagen, daß sie die Mutter des Erlösers werde. Was ließ Gott der Jungfrau Maria sagen? Unser Erlöser ist Jesus Christus, der Sohn Gottes. Wer ist unser Erlöser?

Der Engel trat zu Maria hinein und sprach: „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern." (Bild.)

Was tun wir zuerst, wenn wir zu fremden Leuten ins Zimmer treten? So hat auch der Engel Maria zuerst gegrüßt und gesagt: „Gegrüßet seist du, Maria." Wir grüßen Maria gerade so, wie der Engel sie gegrüßt hat. Wie sagen wir zu Maria?

Weil der Engel Maria so gegrüßt hat, darum nennen wir das Gegrüßet seist du, Maria, auch den Englischen Gruß. Wie nennen wir das Gegrüßet seist du, Maria, auch noch?

Der Engel fuhr fort und sprach: „voll der Gnade." Wenn ihr sehet, daß sehr viel Wasser in einem Eimer ist, wie sagt ihr da? (Der Eimer ist voll Wasser.) Als der Engel zu Maria sagte: „voll der Gnade," da wollte er sagen: du hast sehr viel Gnade. Die Gnade ist ein Geschenk Gottes; sie macht unsere Seele rein und schön und heilig. Wie macht die Gnade unsere Seele? Als ihr auf die Welt kamt,

*) Die Redaktion entnimmt diese Lehrprobe einem soeben erschienenen recht gediegenen Werklein des HH. Dr. A. Glattfelder, betitelt „Katechesen über Gebete und Lehrstücke für die untern Jahrgänge der katholischen Volksschule." 1 M. 50 ₰. Verlag von F. Schöningh, Paderborn. Ein sehr empfehlenswertes Büchlein für geistliche und weltliche Lehrer.

da war keine Gnade in eurer Seele. Eure Seele hat erst die heiligmachende Gnade bekommen, als ihr getauft worden seid. Der liebe Gott aber hat der Seele Marias die heiligmachende Gnade gleich gegeben, als er sie erschaffen hat. Als Maria größer wurde, schenkte ihr der liebe Gott noch sehr viele Gnaden. Maria hat aber auch nie eine Sünde begangen; sie betete immer sehr fromm und war stets dem lieben Gott ganz gehorsam. Deshalb auch bekam sie vom lieben Gott immer mehr Gnade.

Weil Maria so viel Gnade hatte, darum nannte sie der Engel: „voll der Gnade."

Dann sagte der Engel: „der Herr ist mit dir." Wer ist der Herr? Gott war mit Maria; denn Jesus, ihr Sohn, ist ja Gott. Jesus war mit Maria hier auf Erden dreißig Jahre lang. Hier auf Erden stand Gott Maria immer bei und schützte sie viel mehr als andere Menschen. Jetzt ist Maria bei Jesus im Himmel; Maria ist näher bei Gott, sie hat eine größere Herrlichkeit im Himmel als alle Engel und Heiligen.

Der Engel sagte ferner: „du bist gebenedeit unter den Weibern."

Ich will euch sagen, was diese Worte bedeuten. Gebenedeit heißt: Gelobt, gepriesen. Was heißt: gebenedeit? Mehr als alle andern Frauen wird Maria gelobt, geehrt und gepriesen. Warum? — Weil sie voll der Gnade und so fromm war, besonders aber darum, weil sie die Mutter des Sohnes Gottes ist.

Ihr habt jetzt gehört, wie der Engel grüßte. Wir beten aber noch weiter: „und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus."

Was heißt: „gebenedeit? — Jesus ist der Sohn Marias und wird von allen guten Chisten gelobt und gepriesen. Wann sagt ihr: „Gelobt sei Jesus Christus?" Wir beten Jesus an, weil er allmächtiger Gott ist; wir loben Jesus besonders, weil er am Kreuze für uns gestorben ist und uns von unsern Sünden erlöst hat, so daß wir in den Himmel kommen können. Warum loben wir Jesus?

Den ersten Teil des Gegrüßet seist du, Maria werdet ihr jetzt ein wenig verstehen. Betet diesen Teil noch einmal schön zusammen!

2. In dem ersten Teile haben wir Maria gelobt; in dem zweiten Teile bitten wir Maria, uns zu helfen.

Ich will den zweiten Teil noch einmal vorbeten: „Heilige Maria ꝛc."

Die ersten Worte lauten: „Heilige Maria, Mutter Gottes." Maria ist die Mutter Gottes. Wie heißt der liebe Sohn Marias?

Was ist Jesus? Maria ist also die Mutter Gottes. Nun sagen wir: „Heilige Maria, Mutter Gottes.“ Nennt mir Heilige, die im Himmel sind! Maria ist heiliger als alle andern Heiligen, weil sie vom lieben Gott mehr Gnade empfangen und frömmer gelebt hat als die andern Heiligen.

Dann beten wir: „bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.“

Wir sind Sünder; wir haben den lieben Gott oft beleidigt. Beispiele. Was haben wir für unsere Sünden verdient? Nun flehen wir zu Maria, sie möge doch beim lieben Gott im Himmel für uns bitten, daß er uns helfe. Wir bitten Maria, daß sie jetzt beim lieben Gott für uns spreche. Wir haben jetzt und immer nötig, daß Gott uns helfe mit seiner Gnade. Denn wir sind schwach, und der Teufel und böse Menschen werden uns zur Sünde verführen. Warum haben wir immer nötig, daß Gott uns helfe? Ganz besonders aber haben wir die Hilfe Gottes nötig in der Stunde unseres Todes. Wenn wir am Sterben sind, dann will der Teufel am meisten uns zur Sünde verführen. Er hätte gern, daß wir nach unserm Tode in die Hölle kommen. Wohin kommen wir, wenn wir in einer schweren Sünde sterben?

Darum beten wir zu Maria, sie möge besonders in der Stunde unseres Todes für uns bitten, damit der liebe Gott uns helfe, fromm zu sterben und in den Himmel zu kommen.

Wenn ihr morgens aufsteht, wenn ihr aus der Schule nach Hause kommt oder abends schlafen geht, dann grüßt ihr froh eure liebe Mutter. Was sagt ihr morgens? Ihr habt aber auch alle eine liebe Mutter im Himmel, die euch liebt, immer an euch denkt und für euch sorgt. Wie heißt diese liebe Mutter? Eure liebe Mutter Maria sollt ihr auch öfters im Tage grüßen: „Gegrüßet seist du, Maria“, besonders dann, wenn die Betglocke zum Engel des Herrn läutet. Wann läutet die Betglocke zum Engel des Herrn?

Wenn ihr die Mutter, die ihr zu Hause habt, schön grüßet, dann ist sie froh und gibt euch gerne manche gute Sachen. Wenn ihr eure himmlische Mutter Maria fromm grüßet, so wird sie den lieben Gott bitten, euch viele Gnaden zu geben.

Ich will euch zum Schlusse eine kleine Geschichte erzählen. Als der selige Hermann Joseph noch ein Knabe war, hatte er schon eine große Liebe zur Mutter Gottes Maria und zum Jesuskinde. Auf dem Wege zur Schule ging er jedesmal zuerst in die Kirche und kniete vor dem Muttergottesbilde mit dem Jesuskinde nieder und grüßte Maria und das Jesuskind. Er erzählte dem Jesuskinde gern alles, was er tat, und brachte ihm auch kleine Geschenke. Einst hatte er einen schönen Apfel, den reichte er dem Jesuskinde dar; und siehe da, das Jesuskind streckte seine Händchen aus und nahm den Apfel an. Da freute sich Hermann Joseph gar sehr, und immer kehrte er wieder zu dem Bilde zurück und betete voll heiliger Freude. Er blieb auch später sehr fromm und starb eines seligen Todes.

Nutzanwendung. Lernet von dem kleinen Hermann Joseph! Geht auch ihr fleißig in die Kirche! Dort ist ein Bild der Mutter Gottes. Wenn ihr dieses Bild sehet, so grüßet andächtig die liebe Mutter Maria. Dann wird Maria euch auch gern haben und euch helfen, fromm zu leben und selig zu sterben. Nun wollen wir mit dem schönen Spruch schließen:

Maria, bitt' an Gottes Tron,
Für mich bei Jesus, deinem Sohn,
Der hochgelobt sei allezeit,
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Die Prozentrechnungen.

(Konferenzarbeit von W., Lehrer in A.)

II.

Als nächstverwandte Rechnungen mit den Zinsesrechnungen sind die Berechnungen von Rabatt.

Die angeführten Beispiele können ganz gut mit dem fünften Kurs durchgearbeitet werden.

Möchte an dieser Stelle jedem Kollegen gelegentlich anempfehlen, immer auf 1 % oder 1 ‰ zu schließen. Schnell wird er finden, daß der Schüler Verständnis zeigt und zugleich erfahren, wie praktisch diese Methode beim Kopfrechnen ist, und wie lieb dem Schüler diese Rechnungen werden. Selbst beim Schwächsten kann man noch etwas erzielen, z. B. es sei die Aufgabe zu lösen, den Jahreszins von 850 Fr. à 5 %. Mit der Angabe der Rechnung weiß er schon, daß 1 % gleich 8 Fr. 50 Ct., und 5 % sind dann doch sicher leicht herauszubringen, während es ihm viel schwerer fällt, wenn es heißt: 1 Fr. gibt 5 Ct. Zins und 850 Fr. also 850 mal 5 Ct. Es ist zwar das Gleiche, aber doch nicht das Gleiche; es schweben dem Schüler und vorab dem schwachen zu große Zahlen vor; denn es ist ein Unterschied zwischen 850 × 5 Ct. und 5 × 8 Fr. 50 Ct.

Gehe nun über zu den Rechnungen, die den VI. Kurs angehen, und behandle zuerst die Kapitalberechnungen. Bekanntlich ist das Kapital immer 100 %.

Voraus ein ganz leichtes Beispiel. Welches Kapital bringt zu 4 % einen Jahreszins von 68 Fr.?

Da stellt man an die Schüler die Frage: Wer hat nun diese 68 Fr. Zins gebracht? Mit wenigen Erörtungen werden sie's merken, daß die 4 % es sind, die diesen Zins zustande gebracht haben. Also wird die Ausrechnung heißen: